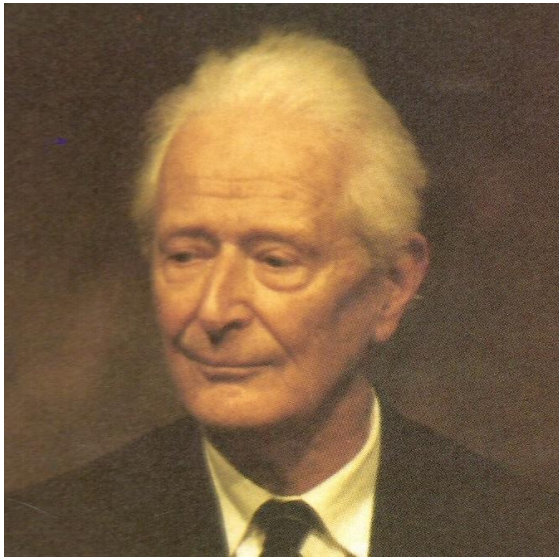


Hugues Cuénod (26. Juni 1902 bis 3. Dezember 2010)

(EM) Die Karriere dieses in Lausanne, Genf, Basel und Wien ausgebildeten Schweizer Tenors begann 1926 in Paris in Kreneks Oper "Jonny spielt auf". Sie dauerte aussergewöhnlich lange 66 Jahre; seinen letzten Auftritt hatte er 1994 als Triquet in Tschaikowskys "Eugen Onegin"! Wenige Jahre zuvor hatte er noch als 85-Jähriger einen Auftritt als Kaiser Altoum in Puccinis Turandot an der New Yorker Metropolitan Opera, es war sein "Debut" an der Met. Zwischen diesen Eckdaten liegt ein Musikerleben, in dem sich Cuénod einen guten Ruf als früher Interpret der Musik von Monteverdi, Bach und Händel, Schütz oder Buxtehude und zudem als Sänger französischer Lieder, sowie als Charakterdarsteller in Opern verschafft hat.



Zum Barockrepertoire hatte er früh durch die Begegnung mit der Komponistin und Lehrerin Nadia Boulanger gefunden. Sein Mitwirken auf einer LP von EMI Références (2C 051-43429) mit Aufnahmen vom Februar 1937 mit Werken Monteverdis unter der Leitung Nadia Boulangers belegt dies aufs Schönste.



(Rechts auf dem Cover der junge Cuénod)

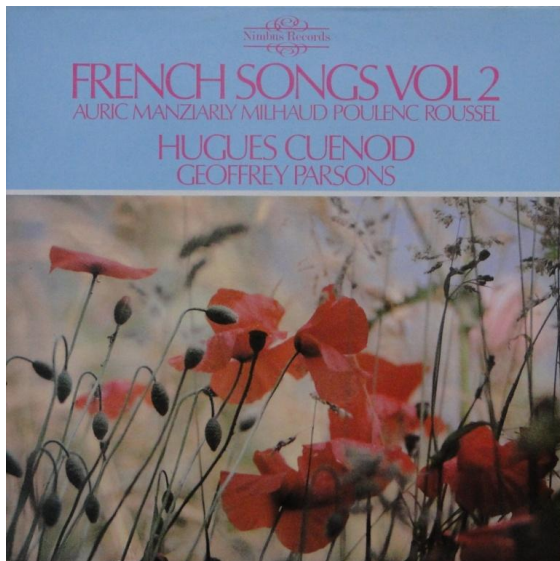
Dass sein Repertoire aber breit gefächert war, belegen zum Beispiel sein Mitwirken in der Rolle des Libertin an der Uraufführung von Igor Strawinskys "The Rake Progress" im Jahre 1951 oder die Tatsache, dass er 365 Mal in Noël Cowards musikalischer Komödie «Bitter Sweet» mitgewirkt hat.

Als Operninterpret ist er auf Schallplatte zum Beispiel in Richard Bonynges Einspielung von Offenbachs "Les contes d'Hoffmann", als Basilio in Mozarts "Le Nozze di Figaro" oder als Lucano in Raymond Leppards Aufnahme von Monteverdis "L'Incoronazione di Poppea" zu hören. Cuénod hat auch als Gesangslehrer gewirkt, in späten Jahren besonders eindrücklich in Aldeburgh gemeinsam mit der belgischen Sopranistin Suzanne Danco an der "Britten-Pears School".

Als höchst ausdrucksvoller Sänger französischer Lieder ist Cuénod wärmstens zu empfehlen. Einen herrlichen Einblick in dieses Genre bieten die beiden Platten, die Nimbus 1978 mit dem damals 75-Jährigen herausgebracht hat: Sie enthalten Lieder von Milhaud, Auric, Roussel, de Manziarly, Poulenc, Caplet, Chabrier, Honegger, Menasce und Satie. Am Klavier sitzt Geoffrey Parsons (Nimbus 2112 und 2118). Seine Aufnahme von Eric Saties "Socrate" hat ihm in Montreux den "Grand Prix du disque" eingebracht.

Cuénod hatte eine helle Tenorstimme ohne grosses Vibrato. Wer strahlende Tenorkraft liebt, wird sie bei Cuénod nicht finden. Seine stimmlichen Mittel waren begrenzt, doch hat er seine Möglichkeiten voll ausgeschöpft. Bei Liedern oder seinen Aufnahmen mit Musik des Mittelalters und der Renaissance hat er sie eindrücklich eingesetzt, bei Musik also, die ein

beschränktes dynamisches Spektrum aufweist (vgl. etwa "The Italians: Early Songs" auf Westminster, mit Hermann Leeb an der Laute).



In einem Interview hat er in den 90er Jahren zu seinen frühen Platteneinspielungen gesagt, er sei stolz, der erste gewesen zu sein, der gewisse Werke Monteverdis oder Couperins aufgenommen habe. Sein damaliger Gesangsstil möge den heutigen Hörern fremd vorkommen, er könne nicht sagen, jene Platten seien gut oder schlecht, er bemerke schlicht, dass eine Vielzahl heutiger Aufnahmen sehr unpersönlich auf ihn wirkten. Seine Platten mit früher Musik hätten keinen musikwissenschaftlichen Anspruch, "je chantais tout simplement ce que mon instinct me dictait." Gegen Ende seines Lebens fasst Cuénod seine Existenz in den Bemerkungen zusammen, eine ganz irdische Dreiheit habe sie ausgemacht: Die Gabe der Musik, jene der Faulheit und die Gabe mit seinen Freunden lieb und angenehm zu sein. Seine Stimme habe er kultiviert, indem er sie nicht wirklich gepflegt habe. Er habe die Musik geliebt, aber stets gewollt, dass sie direkt zu ihm käme, ohne dass ihm die Notwendigkeit, irgendetwas zu lernen, obliege. Selbstironie und ein gutes Mass an Humor waren Cuénod stets eigen.

Gelebt hat Hugues Cuénod mit seinem Partner im "Château de Lully", einem Schloss aus dem 18. Jahrhundert im Kanton Waadt.

Ernst Müller